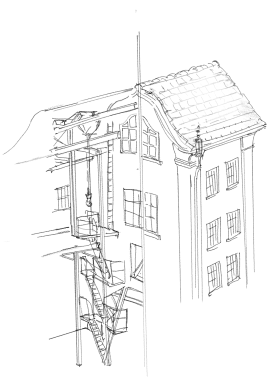


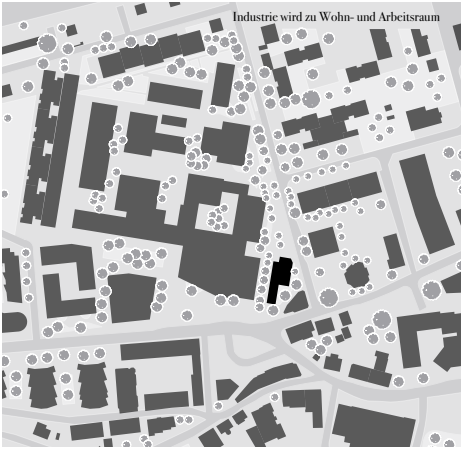
Das Kleid

Kultur & Kulinarik in der ehemaligen Turbinen-Versuchsanlage Kriens

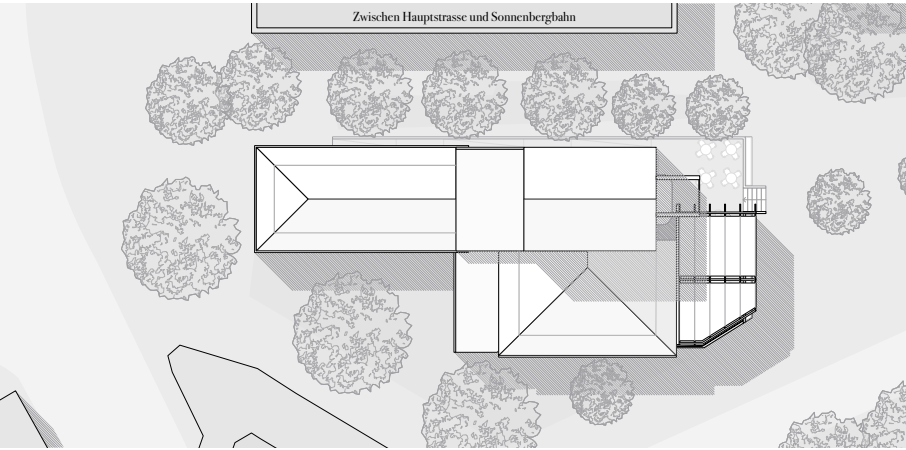
Mitten im Zentrum von Kriens wird ein grosses Industrialcar frei zur Umnutzung. Die schützenswerte, ehemalige Turbinenversuchsanlage, steht am südlichen Rande dieses Areals und soll ein Ort für die Bevölkerung mit Kultur und Kulinarik werden. Der Innenraum beeindruckt durch den Turm mit den massiven, eisernen Einbauten. Das Konzept schlägt vor, diesen Turm möglichst in seinem Originalzustand zu belassen und unverbaut für Akrobatik in der Luft zu nutzen. Damit diese Erlebnisgastronomie mit Zirkuscharakter von den Tischen her sichtbar ist, wird die Turmwand zum Pumpenraum hin geöffnet. Das heterogene Raumgefüge wird geklärt durch den Innenausbau und seine Farbigkeit. Die Konzeptidee «Das Kleid» gründet auf der repräsentativen, verzierten Fassade, die das technisch funktionale Innere des Gebäudes einkleidet. Genauso sollen auch die Innenräume ein jeweils massgeschneidertes Kleid erhalten, welches ihre Vorzüge betont, ihre Funktion unterstützt und doch den Charakter des Gebäudes als auch der Idee des Kulturprogramms treu bleibt.



» Das scheinbar Sekundäre, die Oberfläche, ist das Primäre «
- Gottfried Semper (1803-1879) -

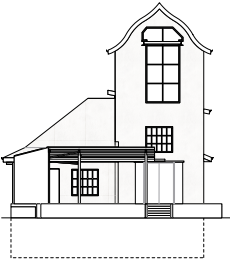


Situationsplan Kriens mit neuem Bell Areal 2031 | Mst. 1:2000

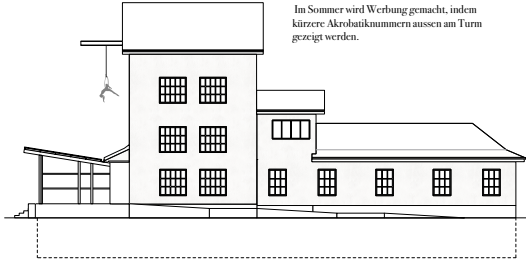


Umgebungsplan | südlich die Busschleife und Hauptstrasse, nördlich die Terrasse mit Bezug zum geplanten Grünzug | Mst. 1:200

Industrialarchitektur mit einer Anlehnung ans Sakrale und mit neubarocken Stütziten
- von Emil Vogt im Jahr 1917 -



Nordfassade mit Haupteingang | Mst. 1:200



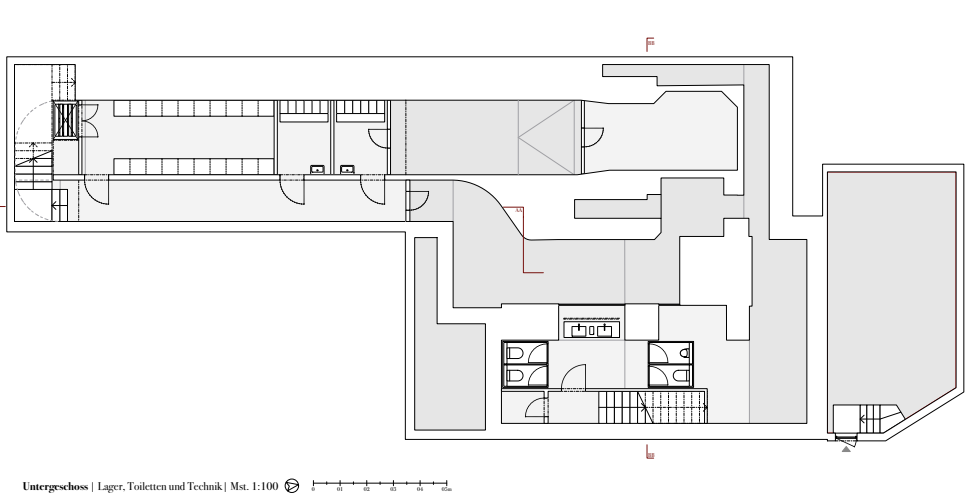
Westfassade mit Rampe | Mst. 1:200



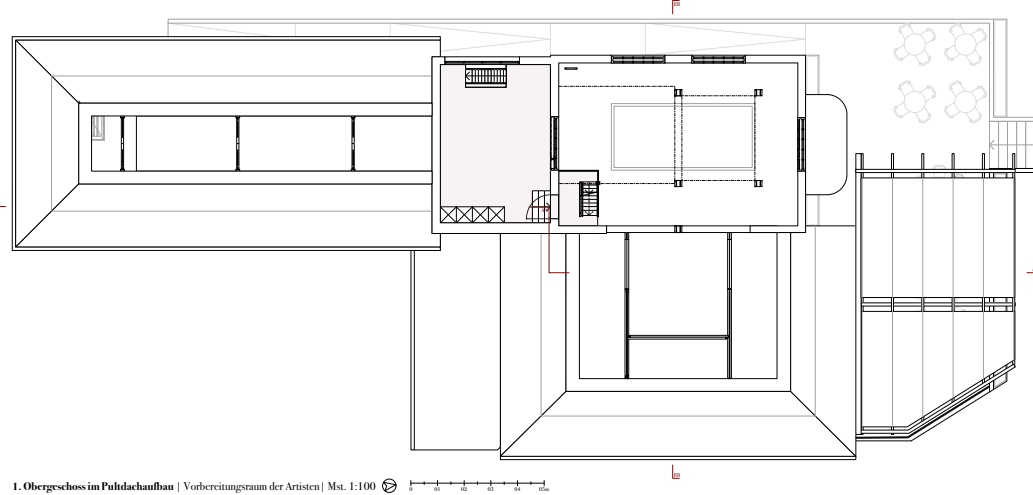
Unter dem Lichterhimmel | Blick vom Gastraum zur Bühne und zur Bar | Modellfotografie



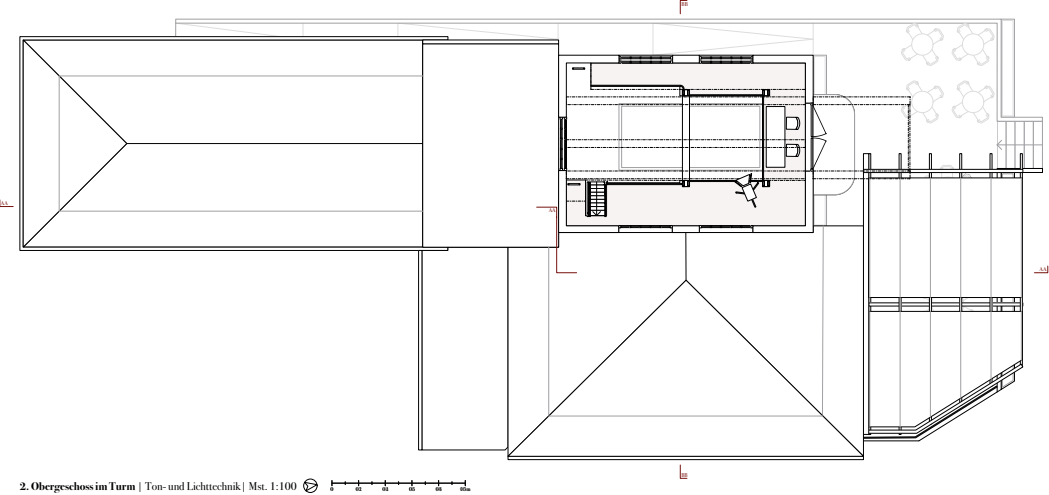
spürbare Turmhöhe | Blick vom Haupteingang über die Glasplatten zur Bar | Modellfotografie



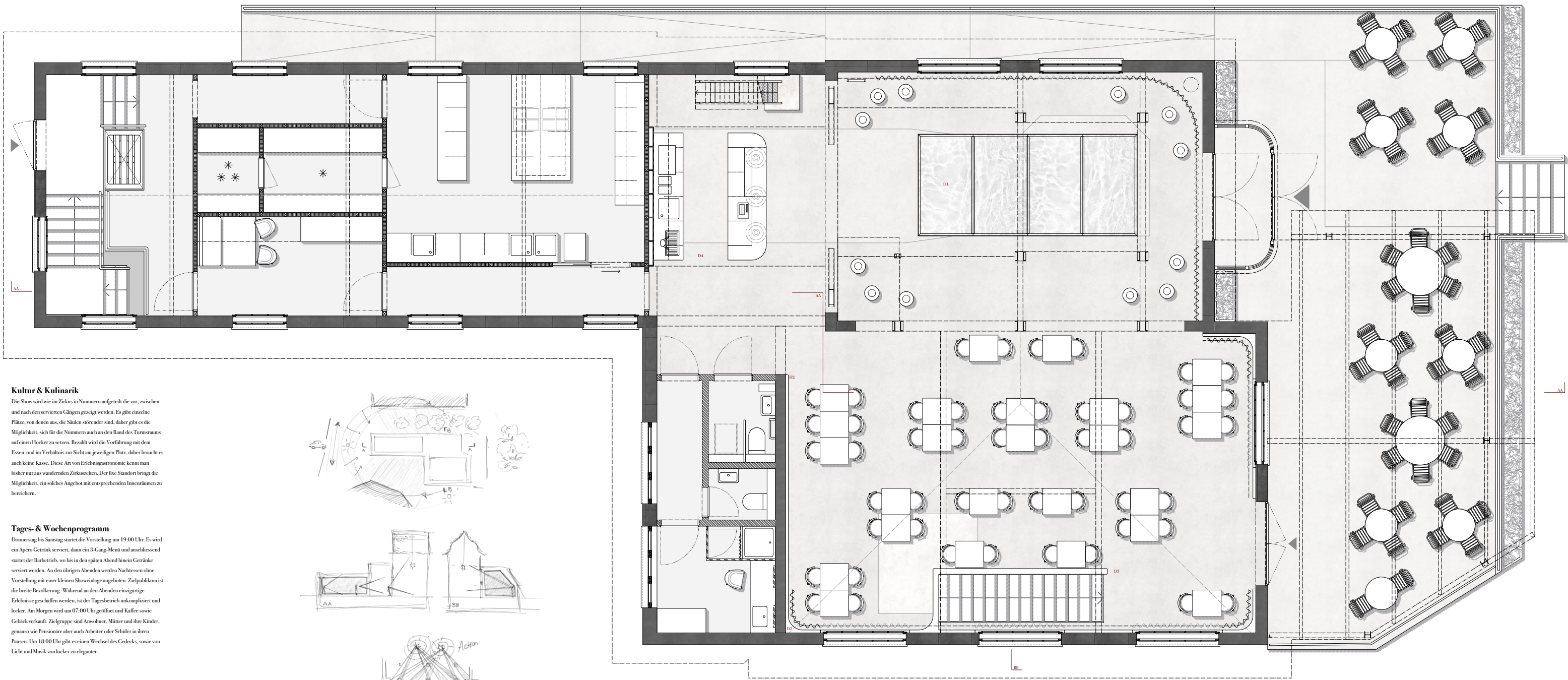
Untergeschoss | Lager, Toiletten und Technik | Mst. 1:100



1. Obergeschoss im Pultdachaufbau | Vorbereitungsraum der Artisten | Mst. 1:100



2. Obergeschoss im Turm | Ton- und Lichttechnik | Mst. 1:100



Kultur & Kulinarik
Die Show wird wie im Zirkus in Nummern aufgeteilt die vor, zwischen und nach den servierten Gängen gezeigt werden. Es gibt einzelne Plätze, von denen aus, die Säulen störender sind, daher gibt es die Möglichkeit, sich für die Nummern auch an den Rand des Turnsaums auf einen Hocker zu setzen. Bezahlt wird die Vorführung mit dem Essen und im Verhältnis zur Sicht am jeweiligen Platz, daher braucht es auch keine Kasse. Diese Art von Erlebnisgastronomie kennt man bisher nur aus wandernden Zirkuszelten. Der fixe Standort bringt die Möglichkeit, ein solches Angebot mit entsprechenden Innenräumen zu bereichern.

Tages- & Wochenprogramm
Donnerstag bis Samstag startet die Vorstellung um 19:00 Uhr. Es wird ein Apéro Getränk serviert, dann ein 3-Gang-Menü und anschliessend startet der Barbetrieb, wo bis in den späten Abend hinein Getränke serviert werden. An den übrigen Abenden werden Nachkesseln ohne Vorstellung mit einer kleinen Showeinlage angeboten. Zielpublikum ist die breite Bevölkerung. Während an den Abenden einzigartige Erlebnisse geschaffen werden, ist der Tagesbetrieb unkompliziert und locker. Am Morgen wird um 07:00 Uhr geöffnet und Kaffee sowie Gebäck verkauft. Zielgruppe sind Anwohner, Mütter und ihre Kinder, genauso wie Pensionäre aber auch Arbeiter oder Schüler in ihren Pausen. Um 18:00 Uhr gibt es einen Wechsel des Gedecks, sowie von Licht und Musik von locker zu eleganter.

Morgen	Mittag Nachmittag	Abend
ab 07:00 Uhr	ab 11:00 Uhr	ab 19:00 Uhr
Kaffee und Gebäck	Tagesuppe Salateller Heisse Sandwiches	Auf Entdeckungsreise durch die Produkthandschaft der Innerschweiz.
öffentliches Training der Akrobatik	bis 17:00 Uhr Kaffee und Gebäck	Frühstücksalat *** Milde Feuille vom Wild *** Süssmost Soufflé

Mittwochmorgen: Besuch vom Clowjongleur
Mittwochnachmittag: Kinderzirkus
dazu Akrobatik mit Musik und Licht in allen Dimensionen

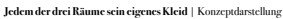
Raumanalyse | Ermittlung der Position von Gasträumen und Tischen | Skizzen

Erdgeschoss | Küche, Bar, Bühne und Gasträum | Mst. 1:33

Die Bar sitzt unter dem Putzdaubenaufbau, direkt vis a vis vom Haupteingang. Hinter ihr schliesst der ehemalige Messkanal an, wo nun die Küche liegt. Es gibt einen Wechsel der Raumhöhe die nun noch weiter betont wird durch das optische Verbinden der Barrückwand mit der Decke. Dieses umschliessende Element kleidet ein, durch die Anschlüsse und Träger eher unruhig wirkenden Raum. Ein und verleiht durch die darauf angebrachte Tapete mit kleinen Spiegeln eine verspielte und einladende Raumwirkung.



A | edelstahlgebürstet
Abdeckung Bar und Regalhalter
B | Eichen Profilholzleisten gelblasiert
Verkleidung der Bar
C | wasserabweisende Tapete aus Vinyl gelb
Rückwand und Decke von der Bar
D | Workshop Pendelleuchte W4 von made by hand
3 mal über dem Barstern | Aluminium
E | NCS S2070-Y20R | Lackfarbe von Holzwerkstoff
Verkleidung der Bar



A | Dimmer IV, Col. 0122 von cireaction haumann
Vorhang zum Verdunkeln | akustisch wirksam

B | Glas 3, Col. 752 von kvadrat
Polster Stuhlklassen

C | Eichen Profilholzleisten blau lasiert
Wandverkleidung

D | Bellavista clear von Seletti-Lighting
12 Lichterketten, die in ein Zentrum laufen

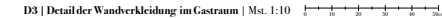
E | epeq1 - 1006g Werkstern 1932 von horgen gars
Tisch Gestraum | Platte Esche geölt | Fuss aus Guss Eisen

F | selet 1-373 WerneMax Moser 1934 von horgen gars
Stuhl Gestraum | gepolstert | Buche Eiche HG 110

G | NCS 6030-R00B | Lackfarbe von Holzwerkstoff
Wandverkleidung



Die Wandverkleidung im Gastraum unterteilt die Höhe des Raums. Durch sie werden die Gäste umschlossen und so wird der offene, hohe Raum gemütlicher und man fühlt sich durch die Verkleidung geschützt und gefasst. Das dunkle blau wirkt edel und gemütlich. Die Höhe beträgt 110 cm. Es ist eine Verbreiterung und Verstärkung, somit eine Kombination aus Vollholz und Holzwerkstoff. Alles abgesehen von den Vollholzteile wird lackiert. Damit die Holzstruktur noch zu sehen ist, werden diese lasiert.



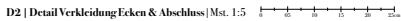
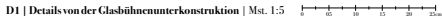
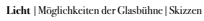
A | **Velos 2 Col. 0030 von creation baumann**
Bühnenvorhang zum Verdunkeln

B | **Eichen Profilholzleisten rot lasiert**
Dielen von den Turnplattformen

C | **holon von belux**
Strahler für mehr indirektes Licht über Vorhang und Wände

D | **cesar von rodolfo dordoni von minotti**
aus gepresstem PU Harschaum in drei Farben

E | **NCSS 2570-R | Lackfarbe Metall**
für die freigelegten Träger zwischen Pumpenraum und Turm



Die Akrobaten in der Luft ist Inspiration für einen Raum, dessen Atmosphäre an die der Zirkuswaski anknüpft. Der Zirkus selbst hat viele Seiten, sei sie die Turbinenversuchsanlage in ihrem Inneren, eine Maschine, der sehr technisch und funktional, zeigt sich dann jedoch den Gästen gegenüber kostümiert in bunten Farben. Mustern, einem Stoff und Glitzer. Die Turbinenversuchsanlage wird durch die bunlichen Interventionen nicht versteckt und verkleidet, sondern massenhaft und vortheilhaft eingekleidet. Es wird keine Zirkuszeremonie erschaffen sondern Farben, Formen und Elemente aufgegriffen, die wie der Zirkus, ein breites Publikum ansprechen können. So gibt es das Leuchtenmeer, welches in ein Zentrum läuft wie ein Ziel, eine Verkleidung mit einer vertikalen Struktur, Hocker die aus Rattenmetern bestehen, kleine kleine Spiegel die über der Bar gegen die Decke dichter werden fürgeben, Vorhänge mit Samt- und Seidenoptiken, lackiert und lassen glänzendes Holz und die entsprechende Farbpalette: Rot, Blau und Gelb. Die Farben werden nicht wie in Zirkus wild gemischt, sondern genutzt um die drei Räume mit ihren drei unterschiedlichen "Kleidern" spürbar werden zu lassen. Der Turm, nun der Bühnenraum, wird von einem über 6 Meter hohen, schweren, roten Vorhang durch ein L umschlossen. Der Pumpenraum, nun der Gastraum, wird mit einer Holzverkleidung eingekleidet und einen Leuchtenrahmen überspannt. Der Raum unter dem Podest, nun die Bar, wird von einer Tapete mit Spiegeln eingeschlossen. Ansonsten bleibt der Bestand mit seiner Patina sicht- und spürbar.

Die Möbel sind klassisch und simpel. Der Stuhl eignet sich für die Vorstellung, da man sich auf ihm gut abdrehen kann. Der Tisch, mit dem Fuss aus Gusseisen, passt zum Bestand von 1917. Ebenfalls an den Bestand angeknüpft wird mit der Wahl der Pendelleuchte über der Bar, dem Edelstahl bei der Bar und dem geflammten Stahl bei den Türen.

Im Turm gibt es anstelle einer Bühne eine grosse Glasfläche von 5,4 auf 2,5 Meter. So ist der Turmaum an Tag umverbaubar und damit ein interessantes Aufenthalts- und Wegraum. Tagsüber wird durch eine Lichtprojektion auf den sichtbaren Kanalbereich, als Anlehnung an die chemische Nutzung, die Illusion von Wasserreflektionen erzeugt. Durch das Glas wird dem Besucher ermöglicht, die maximale Gebäuhöhe von beeindruckenden 18,3 Metern an einem Punkt selbst zu erleben.

Die Glasfläche ist bei den Shows ein weiteres Mittel für dramatische und spektakuläre Beleuchtungseffekte. Licht von unten kann in verschiedenen Kombinationen angewendet werden.

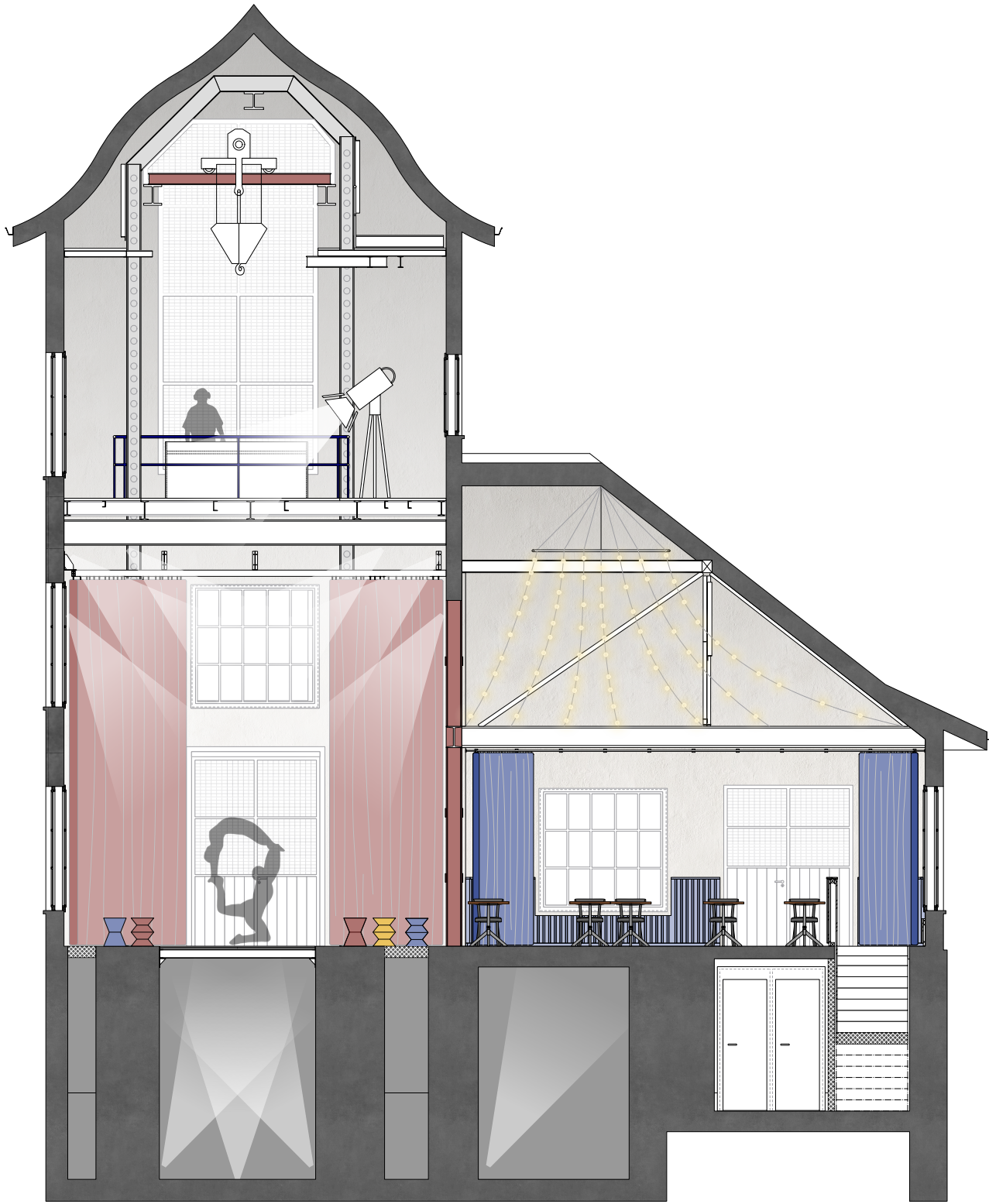
Das Glas muss in 4 Teile gegliedert werden. Es besteht aus 3 Schichten, die oben rutschhemmend behandelt werden und unten beschichtet sind, damit sie auf die Stahlkonstruktion gelegt werden können. Die Stahlkonstruktion wird auf Konsolen in die Kanalwand verankert und besetzt aus einem Rahmen aus U-Trägern, welcher mit T-Trägern verschweisst wird.

Um den Eindruck des Umschliessens der Verkleidung zu verstärken, sind die Ecken abgerundet. An den Wänden wird die Verkleidung auf Montageleisten geschoben. In den Ecken ist dies nicht möglich, daher gibt es eine Unterkonstruktion, welche auf einem Sockel steht und durch diesen noch angepasst werden kann, damit die Anschlüsse zu den beiden Wandsiten gewährleistet werden.

Die Verkleidung definiert einen klaren, rechteckigen Raum. Da die Wandabschnitte unterschiedliche Längen haben, Fenster und Türen unregelmäßig gesetzt sind und die Verkleidung an einem Ort zur Brüstung wird, braucht es ausgleichende Stellen. Der rhythmische Gesamteindruck dieses mäandrierenden Bandes wird dadurch jedoch nicht geschwächt.



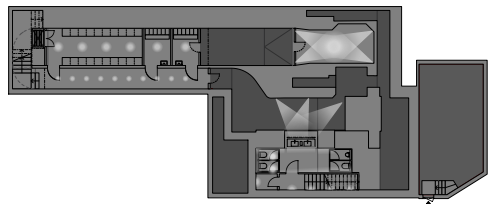
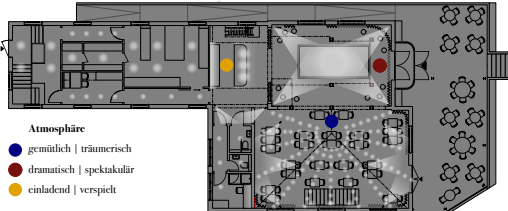
Längsschnitt AA | Bezug von Bar zu Gastraum und Bühne | Mst. 1:33



Querschnitt BB | Bezug vom Gastraum zur Bühne | Mst. 1:33

Licht

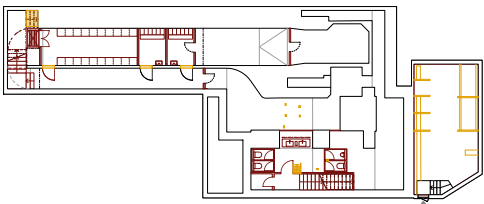
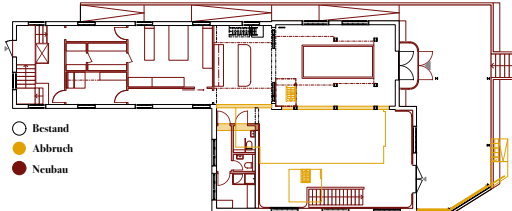
Die Atmosphäre ist an die Welt des Zirkus angelehnt. Das Licht trägt viel zu diesem Eindruck bei. Im Gastraum gibt es Lichterketten an der Decke, die wie bei einem Zelt in ein Zentrum laufen und einen temporären Charakter haben. Zusätzlich wird mit indirektem Licht und dem Kontrast zwischen Dunkel und Hell gespielt. Im Turm gibt es einen Verfolger, der den Akrobaten mit seinem Lichtkegel folgen kann und weitere Scheinwerfer, die das Spektakel auf jegliche Art unterstützen können. Es gibt über der Bar drei Pendelleuchten und zusätzlich lineares Licht.



Licht | Erdgeschoss und Untergeschoss | Mst. 1:200

Abbruch | Neubau

Der grösste Eingriff ist das Aufbrechen der östlichen Turmwand und das Freilegen des dort einbetonierten Stahlschwerwerks. Beim Sidingang und für die Lager- und Garderobenzugänge wird ebenfalls ein Teil des Kanals aufgebrochen. Der Zugang in den Turm für die Akrobaten findet durch das Pulldach statt, daher wird dort die Wand für eine Türe aufgebrochen und die Metalltreppe bis auf die zweite Plattform demonstriert. Für den Zugang ins Untergeschoss und die Toiletten, wird die teils betonierte Geschosdecke geöffnet. Neu im Messkanal eingebaut, wird ein abgeschlossener Kubus für die Küche, den Personalraum und die Kühlräume. Das Holz von den Plattformen wird erneuert.



Abbruch Neubau | Erdgeschoss und Untergeschoss und Querschnitt | Mst. 1:200

Klima

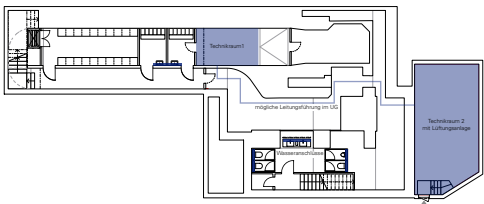
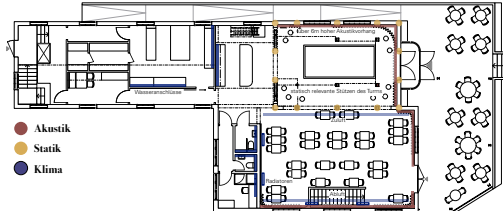
Die Wasseranschlüsse der Garderoben liegen auf Höhe der Küche und Bar, die oberhalb davon im Erdgeschoss liegt und ebenfalls Wasseranschlüsse benötigt. Die IV- und Personaltoilette, sowie die Dusche für die Akrobaten liegen zusammengeschlossen im kleinen Anbau des Messkanals, die Leitungen können mit den Wasseranschlüssen für die Gästetoiletten im Untergeschoss gekoppelt werden. Die Zu- und Abfuhr des Gastraumes verläuft entlang des Daches vom Pulldachraum. Im Gastraum werden Radiatoren an die Wand angebracht.

Akustik

Akustisch wirksam im Turm sind die grossen, schweren Vorhänge. Im Gastraum braucht man wegen der Geometrie des Daches keine Interventionen gegen ein Flatterecho, dafür müssen die Vorhänge dort als Absorber akustisch wirksam sein. In der Küche werden Absorber an der Decke angebracht.

Statik

Da beim Turm 3 Wandscheiben ausgesteift sind ist das Freilegen und damit das Entfernen der Ausfachung in Ordnung, der Boden wird teilweise durch neuen Beton ergänzt. Da nicht mit Trittschall gearbeitet wird, braucht es zwischen den Mauern im UG und der Betondecke die die daraufgelegt wird, ein Auflager.



Massnahmen Akustik, Statik und Klima | Erdgeschoss und Untergeschoss | Mst. 1:200

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel **Das Kleid**

Untertitel **Kultur und Kulinarik in der ehemaligen Turbinen-Versuchsanlage
Kriens**

Diplomandin/Diplomand **Schäffler, Saskia**

Bachelor-Studiengang **Bachelor Innenarchitektur**

Semester **FS22**

Dozentin/Dozent **Hürlimann, Magdalena**

Expertin/Experte **Grego, Jasmin**

Ort, Datum 23.06.22, Luzern

© **Saskia Schäffler, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.